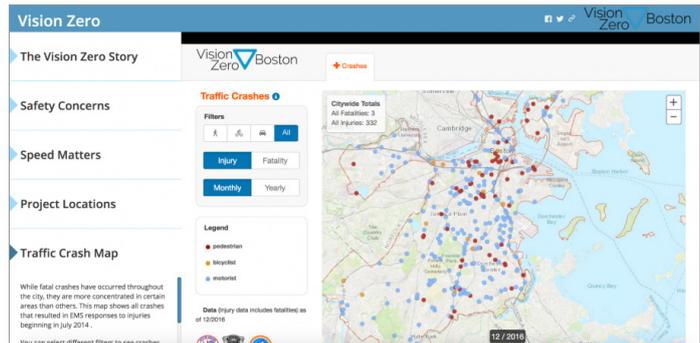
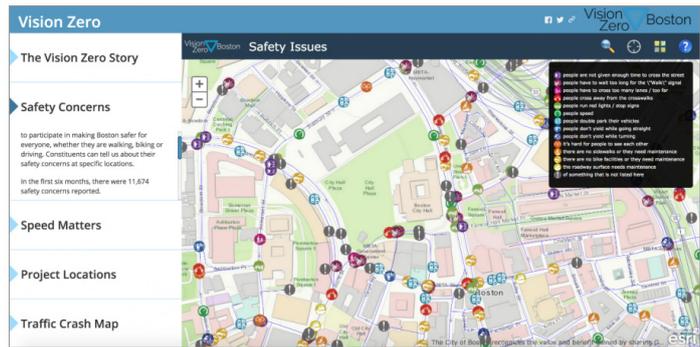


Best Practice Beispiele für Smart City Anwendungen in Europa

Boston

Stadt	Boston
Projekt	Vision Zero Boston
Start	March 2019
Link	https://www.boston.gov/transportation/vision-zero https://datasmart.ash.harvard.edu/news/article/map-of-the-month-vision-zero-boston-1081
Kontakt	visionzero@boston.gov



Hintergrund und Kurzbeschreibung des Projekts

Trotz ihrer bereits guten Erfolgsbilanz bei Verkehrsunfällen hat die Stadt Boston eine proaktive Haltung bewiesen, um ihre Straßen für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer noch sicherer zu machen.

Das **Vision Zero Boston-Projekt** basiert auf der Idee, dass selbst ein einziger Todesfall durch Verkehrsunfälle zu viel ist. Ziel ist es, die Zahl der Verkehrstoten bis 2030 vollständig zu beseitigen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Team von Vision Zero Boston drei verschiedene Komponenten entwickelt:

- Die erste ist eine „**Safety Concerns**“-Karte mit der die Bürger*innen Orte in der Stadt bestimmen können, für die sie Sicherheitsbedenken haben. Das Ziel dieser Karte ist es, der Stadtverwaltung zu ermöglichen, Informationen über Verkehrsprobleme direkt von der Bevölkerung zu sammeln. Innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Launch 2016, haben bereits mehr als 11.009 Nutzer*innen die Karte verwendet und dabei geholfen, besondere Gefahrenzonen in der Stadt zu identifizieren. Die zweite ist eine „**Injury Crash**“-Karte, auf der Unfälle angezeigt werden, die zu Anrufen bei Rettungsdiensten in der Stadt Boston geführt haben. Diese Karte soll die Gebiete der Stadt visualisieren, in denen die meisten Unfälle aufgetreten sind, sowohl für politische Zwecke als auch um die Bevölkerung an diesen Orten zu sensibilisieren.



- Die dritte ist ein **Dashboard für Absturzberichte**, in dem die Unfälle grafisch nach Art und Zeitpunkt des Auftretens dargestellt werden. Dieser Bericht, der regelmäßig aktualisiert wird, enthält die Anzahl und Art der Unfälle pro Monat seit 2015 und ermöglicht es, den Fortschritt der Stadt im Bereich Verkehrssicherheit zu verfolgen.

Nach dem Datenerfassungsprozess hat die Stadt Boston Änderungen an den Geschwindigkeitsbegrenzungen vorgenommen, langsamere Straßen und vorrangige Korridore für Fußgänger in der Nachbarschaft geschaffen und Kreuzungen durch Hinzufügen von Zebrastreifen und Beleuchtung verbessert. Besonders nützlich war das Projekt auch darin, die städtische Verwaltung zu unterstützen, um vorrangige Bereiche zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Stadt festzulegen.

Technologischer Hintergrund

Die Visualisierungen stammen aus Crowdsourcing-Daten und aus offiziellen Polizeidaten zu Notfallmaßnahmen.

Die **Safety Concerns Karte** ist eine von ESRI generierte Karte, mit der Nutzer*innen auf bestimmte Punkte auf der Karte klicken können, um auf Sicherheitsbedenken hinzuweisen. Nachdem Nutzer*innen auf einen bestimmten Bereich in Boston geklickt haben, geben sie das Transportmittel an, mit dem sie an diesem Ort Verkehrsprobleme hatten (z. B. Gehen, assistiertes Gehen, Radfahren oder Fahren) und wählen aus einer Reihe von 13 potenziellen Problemen aus (z. B. nicht genug Zeit um die Straße zu überqueren, rasende Autos, keine Fahrradeinrichtungen usw.). Benutzer*innen können auch Kommentare hinterlassen, die öffentlich auf der Karte angezeigt werden. Die Kommentare und Bedenken von Nutzer*innen werden danach auf der Karte unter einem bestimmten Symbol angezeigt. Jeder Transportmodus wird außerdem nach Farbe unterschieden.

Die **Injury Crash Karte** visualisiert die Anzahl, die Art und den Ort der Verkehrsunfälle in einem bestimmten Zeitraum, die in der Stadt Boston zu einem Anruf bei den Rettungsdiensten geführt haben. Die Anzahl der Todesfälle ist ebenfalls angegeben. Jeder Vorfall wird durch einen farbigen Punkt auf der Karte dargestellt (rot für Fußgängerunfall, orange für Radfahrerunfall und blau für Kraftfahrzeugunfall).

Das **Dashboard für Absturzberichte** zeigt grafisch mit Hilfe von Diagrammen die Anzahl der Abstürze an, die in der Stadt Boston aufgetreten sind und im Laufe der Zeit zu Anrufen bei den Rettungsdiensten geführt haben. Die einfachen visuellen Darstellungen ermöglichen dem Benutzer den Zugriff auf diese Informationen pro Unfalltyp (Zwischenfall mit Autofahrern, Zwischenfällen mit Radfahrern oder Zwischenfällen mit Fußgängern).



Anwendungspotenziale

Die Stadt Berlin hat im Jahr 2019 147.330 Verkehrsunfälle verzeichnet, bei denen 14.959 Menschen verletzt und 40 Menschen getötet wurden¹. Die meisten Unfälle betreffen Autos. Die meisten tödlichen Vorfälle betreffen Kollisionen zwischen Autos und Fußgängern, gefolgt von Kollisionen zwischen Autos und Fahrrädern. Daten suggerieren potenzielle Probleme bei der Straßenplanung in Berlin, da die meisten Unfälle an Kreuzungen auftraten.

Während einige Karten bereits Darstellungen von Unfällen innerhalb Berlins zeigen, können Bürger*innen derzeit mit keinem Tool Verkehrsprobleme selbst melden. Der Wert von Crowdsourcing besteht darin, dass die Bürger*innen Bereiche markieren können, die Beamte*innen möglicherweise nicht als gefährlich einstufen, bevor es zu Zwischenfällen kommt. So könnte die Stadt eine proaktive Haltung bei der Verhinderung von Verletzungen und Todesfällen einnehmen.

¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2019.